Abschluss

1 Formuliere zu den folgenden Aspekten einige Sätze.

Gründung BRD/DDR: In den Westzonen wurde unter der Kontrolle der westlichen Alliierten eine Verfassung ausgearbeitet. Sie wurde Grundgesetz genannt, um ihren vorläufigen Charakter zu betonen. Das Grundgesetz trat am 23. Mai 1949 in Kraft. Damit wurde die Bundesrepublik Deutschland als parlamentarische Demokratie gegründet. In der SBZ wurde unter der Kontrolle der Sowjetunion eine Verfassung für die DDR ausgearbeitet. Sie trat am 7. Oktober 1949 in Kraft. In der DDR entwickelte sich eine Vorherrschaft der SED.

Festigung der Teilung: Die BRD entschied sich für die Westintegration (Westeuropa, NATO). Die DDR und die Sowjetunion richteten ihre Deutschlandpolitik ab 1955 an einer „Zweistaatentheorie“ aus. Die Niederschlagung der wirtschaftlichen und politischen Proteste am 17. Juni 1953 in der DDR und der Mauerbau vom 13. August 1961 vertieften die Teilung in zwei deutsche Staaten.

Verdrängung und Aufarbeitung: Nach einer Phase der Verdrängung der NS-Zeit in den 1950er-Jahren in der BRD begann in den 1960er-Jahren eine breitere gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der Verantwortung der Deutschen für die NS-Verbrechen. Die DDR verstand sich als „antifaschistischer Staat“ und betonte die Erinnerung an den kommunistischen Widerstand. Die Verantwortung für die NS-Herrschaft schob sie auf die BRD.

Wertewandel: In den 1960er-Jahren begann ein weiterführender Wertewandel u. a. durch die Fragen nach mehr Mitbestimmung für Jugendliche, der Emanzipation der Frauen, der Verantwortung in der NS-Zeit oder der Rolle des westlichen Kapitalismus. Die Politik in der BRD griff die Themen auf und es kam zu gesellschaftlichen Reformen. Die Forderungen der DDR-Bürger nach mehr Freiheiten wurden von der Regierung zu verhindern versucht und politisch nicht umgesetzt. Der Wertewandel zeigte sich auch in der Friedens- und Umweltbewegung in der BRD und der DDR in den 1980er-Jahren.

Deutsche Einheit: 1989 entwickelte sich in der DDR starke Kritik an der Regierung. Es kam zu einer Massenflucht aus der DDR, andere Bürger forderten in Massendemonstrationen Reformen. Am 9. November 1989 kam es zur Öffnung der deutsch-deutschen Grenze. Bei den ersten freien Wahlen in der DDR am 18. März 1990 entschieden sich die DDR-Bürger für eine Vereinigung mit der BRD. Nach Verhandlungen mit den vier Alliierten gelang der Beitritt der DDR zur BRD zum 3. Oktober 1990.

2 Überlege was für dich am Thema „Deutschland – geteilt, vereint“ besonders wichtig war.
Schreibe deine Gedanken dazu auf die Rückseite dieses Blattes.

individuelle Schülerlösung

3 Warum wird der Weg zur deutschen Einheit als friedliche Revolution bezeichnet? Erläutere.

Die Ereignisse werden als „Revolution“ bezeichnet, weil die DDR-Bürger die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Ordnung umstürzten und an ihre Stelle eine neue Ordnung setzten (Beitritt zur BRD). Die Revolution wird als „friedlich“ bezeichnet, weil die Proteste der Bürger gewaltfrei waren und auch der Staat – anders als zunächst geplant – keine Gewalt anwandte.